



So sieht Loretta Monning jetzt aus

Phot.: Guttmann

Jahr oder noch länger, wurde von keinem Menschen beachtet. Denn wer die Frau damals sah, mit dem abgetragenen Kleid, mit dem Gesicht dazu, wandte sich von ihr ab.

Einmal aber hörte sie von etwas — wanderte hinaus nach Weißensee, wurde Reitdame bei einer Filmaufnahme. Eine große Rolle spielte da eine Galakutsche, bestimmt für eine der prominenten Darstellerinnen. Wie aber die Equipage ankam, entflammte sich die Ambition der Reitdame dermaßen, daß es keine Beherrschung mehr gab. Frau Loretta sprang in den Wagen — wurde photographiert statt einer anderen; der Regisseur lächelte, denn die Aufnahme war gelungen.

Andere Filme folgten, und hin und wieder bot sich in diesen auch eine Chance. Dann kam es, daß in einer Revue für einige bestimmte Rollen Darstellerinnen gesucht wurden. Frau Loretta meldete sich; das Orchester spielte den Einzugsmarsch aus „Aida“, dazu mußte sie über die Bühne schreiten. „Die gewünschte Pythia!“ wurde verkündet, und man setzte sie schon am nächsten Abend auf den Thron, um zu orakeln. Ließ sie nebenher Mondäne sein, recht dürftig bekleidet, doch mit um so prachtvollerem, goldenem Mantel angetan.

So verwandelte sich die verängstigt dreinblickende Bürgersfrau nach einer Reihe von Jahren in einen gefeierten Revuestar.